

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 1 (1994)
Heft: 1

Artikel: Der "Kulturturn" : nur ein Wunschtraum?
Autor: T.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-883897>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der "Kulturturn" – Nur ein Wunschtraum?

Was in anderen Städten schon lange Realität ist, existiert in St.Gallen bislang erst in den Köpfen einiger Idealisten: Ein Musikcafé. Das könnte sich bald ändern!

Die Stadt St.Gallen hat mit dem Schweizer Verband der Raiffeisenbanken 1993 eine Vereinbarung über die teilweise Nutzung der Ueberbauung "Gartenhof" für kulturelle Zwecke abgeschlossen. Thomas Straumann, Präsident von "PopMeGallus" und Mitinitiant des Projektes "Kulturturn" berichtet über den bisherigen Verlauf der Verhandlungen mit Stadt und Baubehörde.

Auf der Suche nach möglichen Vereinsräumlichkeiten für "PopMeGallus" (Treffpunkt für Musiker und Musikinteressierte) machte mich Fredi Kömme, Bausekretär der Stadt St.Gallen, auf das Projekt "Gartenhof" aufmerksam. André Gunz, der städtische Kulturbeauftragte, meinte, nachdem ich ihm von unserer Idee, einen Verein zu gründen, der die St.Galler Musikschaffenden zusammenschliesst, erzählt hatte, er werde sich im Zusammenhang mit dem "Gartenhof"-Projekt unsere Interessen vormerken.

Es verstrichen zwei Monate, ohne dass wir etwas gehört hätten und ohne dass wir weitere Informationen über dieses noch zu bauende Gebäude erhalten hätten.

Nachdem ich von einem Kollegen darauf aufmerksam gemacht wurde, dass sich dieses Projekt wohl bereits in der Planungsphase befindet, meldete ich mich zusammen mit Michaela Silvestri vom Verein "pop-o-drom" erneut bei Fredi Kömme und André Gunz, um ihnen erste Ideen und Vorschläge zu unterbreiten, wie wir ("PopMeGallus" von Musikerseite und "pop-o-drom" von Veranstalterseite) uns eine Nutzung vorstellen könnten und wie weiter vorgegangen werden müsste. In diesem ersten schriftlichen Bescheid zum Projekt "Musiquarium" wollten wir zum Ausdruck bringen, dass es beiden Vereinen vor allem um das Raumangebot geht. Im Gegenzug erhielten wir die "Vorlage an den Grossen Gemeinderat vom 11. Mai 1993", welche folgende Vereinbarung betreffend der kulturellen Nutzung dieses Gebäudes beinhaltet: "Die Vereinbarung enthält im wesentlichen folgende Bestimmungen: Im runden Baukörper an



Baustelle an der Ecke Schochengasse/Wassergasse

der Ecke Schochengasse/Wassergasse werden auf den Ebenen 4, 5 und 6 Räumlichkeiten mit je ca. 170 m² pro Geschoss erstellt. Die Raiffeisenbank verpflichtet sich, diese Räumlichkeiten für kulturelle Zwecke, soweit geeignet und solange dafür Bedarf besteht, zu einem Vorzugsmietzins zur Verfügung zu stellen (...). Die Raiffeisenbank wird mögliche Nutzungen mit dem Kulturbeauftragten der Stadt absprechen. Die Raiffeisenbank behält sich vor, diese Räume für eigene Bedürfnisse oder durch Vermietung an Dritte ganz oder teilweise anderweitig zu nutzen, falls kein Interesse an diesen Räumlichkeiten für kulturelle Zwecke besteht. Mit dieser Vereinbarung soll erreicht werden, dass ein gewisser Ersatz für die wegfallende kulturelle Nutzung in der Liegenschaft Wassergasse 24 entsteht und in diesem durch wirtschaftliche Tätigkeit geprägten City-Gebiet eine kulturelle Bereicherung und Alternative angeboten wird."

Bei einem Treffen wurde vereinbart, dass André Gunz als Vermittler zwischen uns und dem Bauherrn eine erste Zusammenkunft mit demselben organisiert, um der Raiffeisenbank unsere Interessen näher

zu bringen. Diese Sitzung fand schliesslich Anfang Januar, wieder einen Monat später, statt. Nachdem ich auf Umwegen vernommen hatte, dass André Gunz bei einem Vorabgespräch mit dem Bauherrn Bedenken bezüglich unserer Vorschläge geäussert habe, verfassten wir ein weiteres, verfeinertes Konzept (mit Budget und räumlichen Ideen). Gleichzeitig kontaktierte ich André Gunz und versuchte ihm verständlich zu machen, dass wir ihn als Unterstützung brauchen und bat ihn um Tips, wie wir am besten vorgehen sollen. Gunz zeigte sich auch an dieser Sitzung nur wenig kooperativ. Wir erwarteten nicht, dass er gleich Feuer und Flamme für unsere Idee sein würde, sondern lediglich Ermunterung und unterstützende Vorschläge.

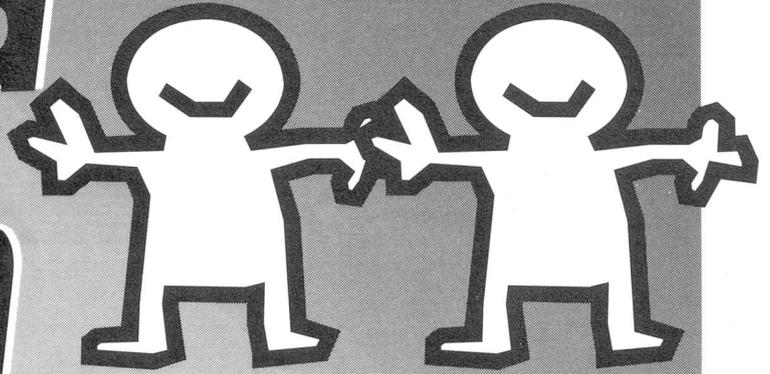
Die momentane Situation sieht folgendermassen aus: Auf der einen Seite "PopMeGallus" und "pop-o-drom" mit dem Konzept in diesem "Kulturturn" den Raum auf eine möglichst optimale Weise zu nutzen (selbstdeckender Betrieb mit Restaurant/Bar, im Kulturbereich tätiges Verwaltungsbüro sowie ein möglichst vielfältig nutzbarer Raum), ein Konzept, welches weder für den Bauherrn noch für die Stadt ein übermässiges finanzielles Risiko darstellen würde. Auf der anderen Seite der Bauherr, welcher aus verständlichen Gründen die Räumlichkeiten für eigene Zwecke (Sitzungszimmer etc.) benützen will, zumal der Kulturbeauftragte scheinbar niemanden gefunden haben soll, der am "Kulturturn" ernsthaftes Interesse zeigt, und da dieses Gebäude für St.Gallen repräsentativ sein sollte, was man von der Rockmusik – dies zumindest in den Augen und Ohren des Kulturbeauftragten – ja schliesslich nicht gerade sagen kann. Woher Gunz zu wissen glaubt, dass im "Kulturturn" ausschliesslich Rocktöne erklingen werden, bleibt mir schleierhaft.

Wir sehen ein, dass dieses Projekt viel "Schpeuz" und Engagement benötigt, sind aber überzeugt, dass es gemeinsam mit weiteren tatkräftigen Gleichgesinnten realisierbar ist, einen Treffpunkt für jung (in Zusammenarbeit mit dem Jugendsekretariat) und alt zu schaffen und die Stadt, insbesondere das "Bleicheli" mit den vielen Verwaltungspalästen, so zu beleben, dass ein reger kultureller Austausch stattfinden kann...

TS

^{35 Jahre}
Radio H. Mayer AG + **radio aktuell** präsentieren:

Reinhard Fendrich



open air
in Concert
+ supporting act

Samstag, 4. Juni 94, 19 Uhr
St. Gallen Espenmoos



Vorverkauf:

■ **Radio H. Mayer AG**, - Kornhausstrasse 25, St. Gallen, - St. Gallerstrasse 62, Gossau, - Schützengraben 20, Schaffhausen, - Novaseta-Zentrum, Arbon, - Obergasse 11, Winterthur ■ **Foto Video Mayer AG**, Zürcherstr. 4, Wil
■ **Radio Hohenstein AG**, - Bahnhofstr. 14, Widnau, - Rheinpark, St. Margrethen, - Marktgasse 22, Altstätten ■ **Boutique La Folie**, Gallsstr. 6, St. Gallen
■ **René's CD Treff**, Schmiedgasse 22, St. Gallen ■ **Radio Krüsi AG**, Gutenbergzentrum, Herisau ■ **ANZEIGER - TICKET-CENTER**, Tel. 071/296 213

Vorverkauf Deutschland: Konzertbüro Konstanz, Tel. 07531/9 08 80

Vorverkauf Österreich: Musikladen, Rankweil, Feldkirch, Bregenz, Innsbruck, Tel. 05522/41 000

St. Galler Tagblatt

